

Silvia u. Ulrich Merkel
 Carl-Martin Weg
 Tel: 07161 79679
 Fax: 07161 965203
 Handy: 0171 4804471
 Mail: ulrich.merkel@t-online.de
 www. Jagdhundeschule-Göppingen.de

**Jagdhundeschule
 Göppingen**



Leistungsbewertungen VGP

Leistungsziffern:

0 = ungenügend, 1 = mangelhaft, 2 = genügend,
 3 = gut, 4 = sehr gut, 4h = hervorragend

I. Waldarbeiten	FWZ	LZ	ZU
Riemenarbeit / Übernachtfährte	8		
Riemenarbeit / Tagfährte	5		
Totverbellen	4		
Totverweisen	3		
Bringen von Fuchs über Hindernis	3		
Fuchsschleppe	5		
Bringen von Fuchs auf der Schleppe	2		
Hasen- oder Kaninchenschleppe	4		
Bringen von Hase oder Kaninchen	2		
Stöbern: LT (laut); SPL (spurlaut); wdl. (waidlaut); ST (stumm)	4		
Buschieren	3		
SUMME WALDARBEIT			

II. Wasserarbeiten	FWZ	LZ	ZU
Stöbern ohne Ente im deckungsreichen Gewässer	3		
Verlorensuchen im deckungsreichen Gewässer	3		
Stöbern mit Ente im deckungsreichen Gewässer oder lt. Beiliegendem Zeugnis	3 3		
Bringen von Ente	2		
SUMME WASSERARBEIT			

Schußfest bei der Wasserarbeit		
	ja	nein

III. Feldarbeiten	FWZ	LZ	ZU
Nasengebrauch	6		
Suche	4		
Vorstehen	4		
Manieren am Wild und Nachziehen	3		
a. 1. Arbeit am geflügelten Huhn oder Fasan	4		
a. 2. oder Federwildschleppe	3		
b. 1. Freies Verlorensuchen eines frisch geschossenen Stückes Federwild	3		
b. 2. oder Freies Verlorensuchen eines ausgelegten Stückes Federwild	3		
Bringen von Federwild	2		
SUMME FELDDARBEIT			

IV. Gehorsam	FWZ	LZ	ZU
allgemeines Verhalten - Gehorsam	3		
Verhalten auf dem Stand	2		
Leinenführigkeit	1		
Folgen frei bei Fuß	2		
Ablegen	2		
Benehmen vor eräugtem Federwild	2		
Benehmen vor eräugtem Haarnutzwild	3		
Schußruhe	2		
SUMME GEHORSAM			

Zweck der Verbandsgebrauchsprüfung

Die Verbandsgebrauchshundeprüfung VGP ist eine Leistungsprüfung

- 1.) Feststellung der Brauchbarkeit der für den vielseitigen Jagdbetrieb (Feld- Wald- und Wasserarbeit) bestimmten Jagdhund auf öffentlichen Prüfungen
- 2.) Der Nachweis solcher Hunde für die Jägerschaft durch das ergebnis dieser Prüfungen
- 3.) Weckung und Förderung des Verständnisses für die sachgemäße Führung des vielseitigen Gebrauchshundes in weiten Jägerkreisen

Von den auf der VGP mit I. II. oder III. Preis ausgezeichneten und dadurch im Deutschen Gebrauchsstammbuch eingetragenen Hunden ist zu verlangen, daß sie sich bei sachgemäßer Führung den Anforderungen der Praxis in allen Fächern gewachsen zeigen.

Das setzt voraus, daß auf der VGP neben den Einzelleistungen großer Wert auf die Feststellung und Bewertung einer gründlichen Abrichtung und Anführung im Gehorsam sowie auf jagdpraktische Erfahrungen der Prüflinge zu legen ist. Auf der VGP, die man als Meisterprüfung der Jagdhunde bezeichnen kann, soll also alleindie Ermittlung und Feststellung der abgeschlossenen Ausbildung, wie sie für den praktischen Jagdbetrieb notwendig ist, erfolgen.

Im Gegensatz zu den Anlagenprüfungen (VJP und HZP) ist also auf der VGP allein die Leistung der Hunde in den einzelnen Fächern zu prüfen.

Daß wir neben der VGP auch hohen Zuchtwert zuerkennen und die Eintragung im Deutschen Gebrauchshundestammbuch (DGStB) als eines unserer wichtigsten Zuchtmittel betrachten und benutzen, ändert an dieser Zweckbestimmung der Prüfung nichts.

Der auf der VGP leistungsbewertete Hund muß so firm sein, daß ein guter Jäger, der mit der sachgemäßen Führung von Jagdhunden vertraut ist und Hunde weiter ausbilden versteht, mit einem solchen Hund waidgerecht jagen kann.

Es werden nur Hunde zugelassen, deren Führer im Besitz eines gültigen Jagdscheins sind. Ausnahmen sind nur zulässig aus besond. Jagdl. oder züchterischen Gründen. Sie sind zu begründen.

Bei jeder Prüfung muß ein geprüfter, jagderfahrener Hund zur Verfügung stehen, der ggf. zur Nachsuche einzusetzen ist.

wesentliche Merkmale zur Beurteilung der Hunde auf der VGP Prüfung

Leistungsziffern:

0 = ungenügend, 1 = mangelhaft, 2 = genügend,
3 = gut, 4 = sehr gut, 4h = hervorragend

I. Waldarbeiten	Was ist zu tun ??
	Riemenarbeit Abruf von Richtern auf der Fährte >= 60m mehrf. selbsttätiges Ablegen d.Hundes mind. Note kein Richterabruf Kat. Im 1. Preis ein Richterabruf Kat. Im 2. Preis zwei Richterabrufe Kat. Im 3. Preis > zwei Richterabrufe kann Prüfung nicht bestehen
Riemenarbeit / Übernachtfährte	Schweißfährte , Länge 400m, mind. 14 Std alt Erhöhung der Fachwertziffer von 5 Pkt. Auf 8 Pkt
Riemenarbeit / Tagfährte	Schweißfährte , Länge 400m, mind. 5 Std alt Fachwertziffer 5 Pkt.
Totverbellen	Arbeit muß zuvor angemeldet werden Art des Erkennens vorher verbindlich gemeldet werden Hund muß anhaltend gefundenes Stück verbellen Fachwertziffer 4 Pkt.
Totverweisen	Arbeit muß zuvor angemeldet werden Art des Erkennens vorher verbindlich gemeldet werden Hund muß Führer mit Bringsel zum Stück führen > 400m Normal-Riemenarbeit, Hund wird abgelegt, Fährte wird 200m weitergelegt, Bringselarbeit Hund muß bestehen, sonst durchgefallen Fachwertziffer 4 Pkt.
	Bringen von Fuchs Der Hund darf das Hindernis weder durchwaten noch umgehen dürfen. Fuchshindernis mind. 80cm hoch Graben mind 1m breit, 80cm tief Hund muß mit 1 Kommando Fuchs bringen Führer muß in 5m Abstand stehen bleiben
Bringen von Fuchs über Hindernis	Hund muß Fuchs über Hindernis zutragen
	Fuchs mit voller Luntenlänge, aber ohne Kopf ist zulässig Zutragen von Fuchs, mind. 3.5kg auf 300m Schleppe
Fuchsschleppe	
Bringen von Fuchs auf der Schleppe	Hund muß mit Fuchs sitzen und sauber ausgeben
Hasen- oder Kaninchenschleppe	Zutragen von Kanin auf 300m Schleppe
Bringen von Hase oder Kaninchen	Hund muß mit Kanin sitzen und sauber ausgeben

I. Waldarbeiten	Was ist zu tun ??
<p>Stöbern: LT (laut); SPL (spurlaut); wdl. (waidlaut); ST (stumm)</p>	<p>Für die Stöberarbeit sind Dickungen od. Schonungen in Revierteilen zu wählen, die möglichst mit Wild gut besetzt sind, damit der Hund auch Gelegenheit hat, wirklich gute Stöberarbeit zu leisten. Hund muß selbstständig ein gekennzeichnetes Wildstück gründlich absuchen. Bei Wildvorkommen ist Laut zu geben. Hetzt er Wild, muß er nach einiger Zeit zurückkehren</p>
<p>Buschieren</p>	<p>Buschieren ist im Stangenholz, auf niedrigen Kulturen oder kurz bewachsenen Schlägen zu prüfen. Hund muß unter der Flinte ein Wildstück absuchen. Unter Abgabe von 1 Schrotschuß Der Hund soll unter der Flinte suchen und sich leicht und ohne viele Kommandos lenken lassen.</p>

II. Wasserarbeiten	Was ist zu tun ??
<p>Die waidgerechte und tierschutzkonf. Durchführung der Jagd auf Wasserwild nach §1 Abs.2 LJG setzt den Einsatz brauchbarer Jagdhunde voraus. Grundsätze: Es ist zu gewährleisten, daß ein Hund an nicht mehr als 3 Enten insgesamt eingearbeitet werden darf. Wasserarbeit mit lebenden Enten darf nur außerhalb der Brutzeit geübt und geprüft werden. für I. Preis > schußfest, mind. Genügend restl.Fächer 36 Pkt. für II. Preis > schußfest, mind. Genügend restl.Fächer 30 Pkt. für III. Preis > schußfest, mind. Genügend restl.Fächer 22 Pkt.</p>	<p>Gewässer: Ein Prüfungsgew. muß mind. 0,25ha Wasserfläche in Tiefe bzw. Breite min. 6m Schwimmfläche Deckung min. 500qm aufweisen. Es dürfen nur voll ausgewachsenen Stockenten, die Flugunfähig mit einer Papiermanschette gemacht wurden, eingesetzt werden.</p> <p>Die Prüfung m. der Ente darf erst durchgeführt werden wenn der Hund Schußfestigkeit und sicheres Verlorensuchen und bringen einer toten Ente unter Beweis gestellt hat</p>
<p>Stöbern ohne Ente im deckungsreichen Gewässer</p>	<p>Der Hund soll auf einmaligen Befehl seines Führers und ohne weitere Anregung das Wasser annehmen und dort selbstständig in der deckung stöbern. geprüft werden: > Finderwillen, Wassrfreudigkeit, Gründlichkeit max: 10min</p>
<p>Verlorensuchen im deckungsreichen Gewässer</p>	<p>> erfolgt unmittelbar nach der Schußabgabe Es wird ein frisch erlegte Ente so ins Deckung geworfen, daß der hund weder das Werfen, noch die Ente vom Ufer aus eräugen kann. Die Ente ist so zu plazieren (Insel, gegenüberl-Ufer) daß der Hund, daß der Hund über eine freie Wasserfläche in die Deckung geschickt werden muß. Hund muß ausgelegte Ente im Schilf mind. 10 min. selbstständig und ohne auszusteigen suchen.</p>

II. Wasserarbeiten	Was ist zu tun ??
Stöbern mit Ente im deckungsreichen Gewässer oder lt. Beiliegendem Zeugnis	Übernahme Punkte aus HZP oder komplette Arbeit mit lebender Ente
Bringen von Ente	Hund muß mit Ente im Fang aus dem Wasser aussteigen, sitzen und sauber ausgeben Griffverbesserung ohne schütteln > kein Abzug Schütteln und Ente im Fang > kein Abzug > Bei Ablegen der Ente kann er nur "gut" erhalten
SUMME WASSERARBEIT	

Schußfest bei der Wasserarbeit		
Eine erlegt Ente wird für den Hund, möglichst weit ins offene Wasser geworfen und der Hund zum Bringen aufgefordert. Ein Hund, der nicht innerhalb ca. 1 min. nach dem Ansetzen das Wasser angenommen hat, darf nicht weiter geprüft werden.	ja	nein

III. Feldarbeiten	Was ist zu tun ??
<p>Für die Feldarbeit sind gut mit Niederwild besetzte Reviere zu wählen, damit eine jagdmäßige und gründliche Durchprüfung der Hunde gewährleistet ist. Jedem Hund ist Gelegenheit zu geben, mehrfach an Hühnern oder Fasanen zu arbeiten.</p> <p style="text-align: center;">für I. Preis > Nase, Suche und Vorstehen, mind. Gut restl.Fächer 85 Pkt.</p> <p style="text-align: center;">für II. Preis > Nase, Suche und Vorstehen, mind. Gut restl.Fächer 70 Pkt.</p> <p style="text-align: center;">für III. Preis > Nase, Suche und Vorstehen, mind. Gut restl.Fächer 55 Pkt.</p>	<p>Sichtung auf Suchenarbeit > gutes Ausnutzen des Windes, schnelles und häufiges Finden von Wild, gelegentl. Markieren von Witterung, rasches Festmachen von Hühnern. im Nachziehen, Anziehen von wild</p>
Suche	<p>Für die Beurteilung der Suche kommt es in erster Linie auf den Finderwillen, daneben auf die Planmäßigkeit an.sowie flotte u. ausdauernde Suche > Lenkbarkeit des Hundes im Feld Mehrmalige freie Feldsuche über 5 Min. > planvolles Absuchen des gesamten Feldes</p>
Vorstehen	<p>Hoch zu bewertendes Vorstehen zeigt sich darin, daß der Hund wenn er festliegendes Wild gefunden hat. es solange vorsteht oder vorliegt, bis sein Führer in ruhiger Gangart herankommt und neben ihm ist und ohne Übereilung zu Schuß kommen kann.</p> <p>Freie Feldsuche Vorstehen bei Nutzwild</p>

III. Feldarbeiten	Was ist zu tun ??
Manieren am Wild und Nachziehen	Die guten Manieren zeigen sich in seinem angespannten und eleganten Bewegungen und der ausdrucksvollen Haltung seines Kopfes, Körpers. Das Nachziehen zeigt der Hund, wenn er auf Wild kommt, durch ruhiges Nachziehen oder durch zielbewusstes Umschlagen. Hund steht und zieht auf Kommando nach
a. 1. Arbeit am geflügelten Huhn oder Fasan	> Hund muß das Geläuf eines geflügelten Huhns ausarbeiten, das Huhn finden und dem Führer bringen > ein hund, der das sichtige, flatternde oder laufende Stück nicht greift und selbsständig bringt, ist auszuschliessen. Hund steht vor und geht in Down - Stellung Ein Hund, der nicht nach a.1 geprüft werden kann
a. 2. oder Federwildschleppe	muß seine Leistungen auf der Federwildschl. Nachweisen Diese Schleppe ist 200m weit mit 2 rechtwinkligen Bögen zu legen. > Wertung wie Haarwildschleppen
b. 1. Freies Verlorensuchen eines frisch geschossenen Stückes Federwild	Das Verlorensuchen und Bringen ist zu bewerten, wenn das Stück in eine Deckung fällt, ohne daß der Hund es eräugt. Hund wird ca. 40 - 50m gegen den Wind angesetzt
b. 2. oder Freies Verlorensuchen eines ausgelegten Stückes Federwild	Nur anzuwenden, wenn b.1 nicht geben ist. ein Stück Federwild wird in hoher Dichtung mit Nackenwind ausgelegt. Gelände Mindestbreite 80m Hund wird zur Freiverlorensuche geschnallt, Finden
Bringen von Federwild	Bringen Hund muß mit Ente sitzen und sauber ausgeben
IV. Gehorsam	Was ist zu tun ??
für I. Preis > Verhalten Stand, Leinenführigk., folgen frei bei Fuß, Ablegen Benehmen Nutzwild mind. Genügend restl.Fächer 43 Pkt.	Der Gehorsam ist Ausdruck einer sauberen und gründlichen ausbildung und Vorraussetzung für jede jagdliche Brauchbarkeit des Hundes.
für II. Preis > Verhalten Stand, Leinenführigk., folgen frei bei Fuß, Ablegen Benehmen Nutzwild mind. Genügend restl.Fächer 40 Pkt.	> Waldarbeit, allg. Verhalten, Ablegen, Frei bei fuß > Wasserarbeit, allg. Verhalten, gehorsam > Feldarbeit Benehmen vor Nutzwild, Schußruhe
für III. Preis > Verhalten Stand, Leinenführigk., folgen frei bei Fuß, Ablegen Benehmen Nutzwild mind. Genügend restl.Fächer 38 Pkt.	
allgemeines Verhalten - Gehorsam	Während der gesamten Prüfung Beurteilung alle den Gehorsam berührenden Punkte, die nicht durch die übrigen Prüfungsfächer erfasst sind.
Verhalten auf dem Stand	Einnahme Stand Prüfung auf Schußruhe 2* mal Schußabgabe Hund liegt frei bei Fuß (max. aufrichten) Angeleint max. gut
Leinenführigkeit	Hund läuft mit durchhängende Umhängeleine in Stangenholz um Bäume und Wald
Folgen frei bei Fuß	Hund läuft frei bei Fuß um Bäume und Wald
Ablegen	Hund wird abgelegt und im Abstand von ca. 20m ein Schuß u. innerhalb 20sec ein weiterer abgegeben
Benehmen vor eräugtem Federwild	
Benehmen vor eräugtem Haarnutzwild Schußruhe	

n

n

1